

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 11.10.-31.10.1763; 04.11.1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172410

1763.

Vol. 2. S. 83.

1

Stück eines Journals vom 11 October bis
zum 22 October 1763, von einer geselligen
Versammlung pp.

1 October im 11ten Mo. sah ich mit dem H. Probst Wt. abgerückt,
Im früh Abend in Providence gesessen, und von dort
bis Morgen 8. m. um 11 Uhr in Neuhammover zu fahen, um
den H. Vor examinirten Catechet Jacobus van Buskerk
aus pfermter Ansehen der Gmme zum Diacono einzü-
segnen. Ist Konte aber wegen einer nöthigen Laufs nach
früh Abend um 6 Uhr aus Philadelphia kommen. Um
8 Uhr traf der H. Ruch Sen. in Germantown ein, und
bist, so möglt mit mir nach Providence risten. Nach
um 2 Uhr schickte wir uns zur Ruch, und sahen gegen
4 Uhr in der firtinßab, wurden genüßig bewor-
det und kamen Morgens um 8 Uhr in Providence an,
forsten daß H. Dr. Wt. und H. Missionarius Hegge-
blad in Philadelphia logirt, mit der Logenzeit aus
ungetrennt und frühst. H. Ruch nach Neuhammo-
ver fortgesetzt sahen. Um 9 Uhr. Am. rita mit H.
Ruch nach und kamen unter ständem Regen um
11 Uhr in Hannover an, also wir H. Probst und Mission.
Heggeblad forfahren. Ist war ganz confus und ermüdet,
bist sehr, H. Dr. Wt. mögten der geselligen Versammlung
im freilich sehten und diese Gmme von in derigen
zeiten in Mostfah gefast sehr dem Probst von der
desirirten Ruch zu sehn und Dr. J. H. Dr. Wt. nun das
ersten und Willkür aus das seht mal firtinß mögten.
der Catechet sagte über eine Gotselig gewissene Zeit
für die Gmme. Danach gingen wir zur Ruch
und sahen ein guttuntes Auditorium ob der Ruch
stund vagnat. jungen. Ruch last firtinß dem Ruch
und H. Dr. Wt. predigten über Joh. 21, 15. Thun mir
Lieber. Thema: in der Mönche Liebe Jesu gegen
sine Gmme vorzubereiten. Ruch waren so über-
zeugt und mit ausgesetzt, daß Ruch stund dem
gung in der Gmme von der firtinß und über
Augen für der sehten. Nach der Predigt traten H. Probst und

2. Im Altar und H. Reggeblad Ruth und auf neben ihm, der
Catechet Amata vor und die Geminung: Komm heilige
Geist fern Gott, erfüll mit deiner Gnade-Güte H. Probst pub-
liciren, daß außerordentlich Geminung länger anhalten,
und mit Zustimmung Herr alten Lesers H. M. gegenwärti-
ger Catechet, der nun ablässe lasse unter ihnen gearbeitet,
geprüft worden, und nunmehr zum Diacono in ihren Pri-
vigen Geminen, mit Auflegung der Hände ringeführt
werden sollte, womit H. Dr. Probst den Anfang machten im
Namen des dreieinigern Gottes, hernach legten die übrigen Pro-
bste riefen die Hände auf und beteten die Heiligen an,
gaben im Jahr einen neuen Druck, und die Geminung:
Der letzte Vers. aus: Nun fasset die Liebe die Liebe
geffen hat und geliebt, das soll die sein und lesse

Wegen der Lese proponierte es noch etwas, Ponten aber nicht
dies von Wunsch herab bringen, weil ein solches Frau, und der
finstlichen Mittheilung des Wohlwollen von mir und
anderen Arbeiten von Reif und Besatz gemacht, der Mann
gekauft und mit 10 lebendigen Kindern gesegnet ist, welche
von ihm seinen und besaglichen Mütter Abschied nicht
verloren. Es war ein Mal Witten, und H. Ruth ließ einige Con-
fession von Herrn Luthers Luthers ab.

Um 3 Uhr p. M. waren wir vereinigt zu Mittag im Dis-
put mit den Ältesten und Vorstehern von Hannover und
andere Glieder von Providence. Die Ältesten hatten Dr. Z.
H. Dr. Wt. und H. Reggeblad, aber bald für diese Pro-
ben, die Ponten aber nicht bewegen werden es nicht nehmen.

Wir waren ganz ein Stück weit und zurückgekehrt,
Ponten aber nicht wegen der Zeit, weil es nicht mehr
und müßten also im Disputat übernehmen, wobei wir
den Gelegenheits nehmen, wegen der Vorführung Synodal
Verhandlung zu conferiren.

Donnerstag den 13ten October saßen wir drei äußerlich
an Mittag um 9 Uhr A. M. von Neuhanover ab, wurden von
H. Diacono, Disputator und 2 Vorstehern begleitet. Um
11 Uhr kamen wir in Providence auf einem sehr kleinen
Landplatz an, und fanden mit Betäubung, daß die Indianer
etwa 30 Meilen von da, ablässe von unsen Trübsen Olee-
den Arrangement für den Lauf von dort und die ganze Disputat.

4 semper in mentem venit optare Collegium et confraternitatem Theologorum Vere orthodoxorum, et bene consentientium, cum quibus et amice conversari, et ex animo colloqui possum. Sunt quidem Theologi, Fratres, uti dicuntur Halenses, collegio quodam inter se iuncti, sed sibi met ipsis magis, quam aliis non ultra pietatem sentientibus, sapere atq. placere videntur. Tandem audiui ex ore confratris mei carissimi qui paginam hanc insinuat, de conventu Vestro, cum in finem constituto, ut saluti Ecclesiarum sapientissime consulatur. Est sane institutum tale, et necessarium et utilissimum, quod vel solum Ecclesias nostras Lutheranas praesertim a curis indoctis, et male viventibus, hinc inde perturbatas in ordinem redigere, in statum saniores restituere, ipsiq. Doctoribus pondus quoddam Valoris et Auctoritatis tribuere potest. Gratissimum ergo factum mihi erit, si me indignum dignum tamen conceatis, quem collegio et Amicitiae vestrae adiungatis. Parum quidem est, quod a me infirme iam et fere seniori proficisci poterit; ad officia tamen et Ecclesiae et consensui vestro profutura haud difficilem me, promptumq. semper habebitis. Deus benedicat consiliis vestris, cumq. in finem omnia dirigat, ut saluti animarum, vel toti inhaeramus. Id quod vehementer exoptat

In Domicilio d: 10^{mo} Neminum vestrorum offer-
Octobr: 1763. vantissimus: Joh: Casp:
Kirchnerus, Ecclesiarum ad Calthones
et in Maryland M.

Wird mir nun der Autor des Briefes vor gesehn auf
den Zettel gekommen und in der Nachbarschaft einiger Mit-
lender Anfänger sehn, und es weiter noch nicht Konfirmen
Hersellen in Trübsam anstelt, seine Testimonia ziem-
lich wohl trüben, und so seinen Dienst an den Grenzen
suchen, muß sich doch, es möge durch seinen Trübsal und
lateinischen Testimonia ein paar Seiten ins Englische
translatiren, so hat solches demselben mit gab ihm auch
ein wenig Almosen, und suchte ihm für die Kosten an den
Grenzen zwischen Pennsylvania und Maryland aus-
geselten. Es forate aber neulich für aus mir und suchte
auch den seinen eigenen Befragten und miram Besul-
meister, daß sein Wandel in Trübsam, nicht so gar wohl
mit seinen Gütern über ringelommen. Aber gering
mir aber nicht an, weil die irrl entfrante Trübsam
nicht nachgefragt ob sie ihn annehmen sollten, oder nicht.
Der Mr. K. stand in Gedanken, ob ob die Befragte. J. H.
Lofter mit den Trübsen Orthodoxen einen bes. Synod
allein, und die J. H. Malenses auch einen bes. Synod.
Wird ihm ein Brief Morgen brüder unsern Con-
ferenz ringeben müste, und Nauch noch ein wenig Zeit ge-
winn, so schick folgende Anordnungen darüber, um
sie gleich mit ringeben:

Viro pl. Reverendo: S. d. Nühlenberg.
Ex relatione Johannis Fleischeri atq. Affinis Tui cuius-
dam nullus dubito V. R. quin tu et dulci patria complu-
res, et novem iam terra hac silvestri ^{quasi} tanquam Vere ortho-
docus confeceris annos. Quid mirum itaq? si tibi in men-
tem venerit optare Collegium et confraternitatem Theo-
logorum Vere orthodoxorum et bene consentientium,
cum quibus et amice conversari etc. Amicus tuus
Nühlenberg, qui ante non nullos annos Te, tanquam
advenam atq. cursorem edoctum in amicitiam
recipere et hac in terra silvestri commendare non
recusavit, est theologiae et orthodoxiae tiro, simulq.

6
ex fratrum in litteris tuis ita sic dictorum Kalensium nu-
mero, qui ex sententia tua valde precipitata collegio
quodam inter se, unacum Ministerio Suedico, Ego ma-
xime Reverendo Junchi sibi metipsis ~~quam~~ magis
quam aliis extra pietatem sentientibus Sapere atq;
placere videntur. Non inficior Vir Rev. quod iste
litterarum tuarum passus quadrupedans, ultra
pietatem sonans, tibi metipsum, notisq; Virorum ob-
scurosum magis sapere atq; placere, quam Vere
orthodoxis videatur. Caeterum cura ut valeas rogo
quaesq;. Dabam Philadelphiae Idibus Octobris
M. DCC. LIII.

Novum im 2 Uhr wurden wieder eingewiesen zu
rinnen Branden für die realen am Katholico Suffocativo
laborierten, um mit ihr zu leben und zu sorgen.

1. Samstag den 15. October kamen in deputierten und
Freiwilligen aus und aus den. So malen sie die Druffen
den Grimm-Glieder aus Morgen zum Abendmahl
und alle die Abm. Gulaist, müde aus der Arbeit be-
suchen. Samstag um 2 Uhr ging die Konferenz in
Hanssack, welche praesentes Dr. G. H. Dr. Wt. Meß. Hor-
nell, Gerock, Kauffle, Bager, Kuf. und u. f. zur Lauffen
nach das protocol von dem letzten convent. 2. commu-
nicata die Morgensalben Correspondence in Anfang der
Grimmen, und unter aus der lateinischen war, welche im
H. Dr. Froß insonderheit Bräutchen, wegen der blinde Vor-
ursache 3. Munde für die Zeit gemacht wird mit der für-
lichten und Abend-Schmerzen gehalten werden sollte. 4.
Krafft der conferenz wegen Einladung der alten H. H.
Hörers und Hoff. 5. Man überlegt ob wir nicht den Herrn
Whitefield und die 2. gutgeleitete H. Freidig der Episcopal
Kirche aus dem Montag mit der für die Examinat der
Kinder mit einladen sollen? H. H. Wt. fürstern nicht un-
den mit dem Freigang-Gründen an, Alts H. Whitefield

7
unsern armen Nothleidenden Brüdern im Freusdijfen so mit
Collecten beschülft gewesen. Am Abend nahmen H. Dr. Wt.
mit H. J. Whitefield und invitirten denselben im Namen
des Ministerii, Ingleis aus dem Rector Honor. Joseph Rief, der
gegenwärtig war. Er sprach 9:9. wenn er erwachen
würdeste und sagst bei mir. Abends von 8 bis 11 Uhr
war H. J. Gerbock allein bei mir und saß hierüber zu
conferiren. Ist heute aber nicht länger rüber gekommen für Mat-
tine Müdigkeit.

Donnerstag den 16 October früh saß Dr. Rief vom H. Diacono
Roth, von deputirten aus Tilschucken und aus angestrichen
war solten H. Rief, Sen. bald in dem frimfiedeln von Ger-
mantown, weil in Germann in Gefahr der Gerbrunnung
standen. H. Rief rief aus Indienfeld. Nach 9 Uhr am
gingen die Beschülften, wofür sie in H. Freidrich, unsern
Alexis-Roth und deputirten H. Rief, Sen. fand. Gegen 10
Uhr gingen in processio zur Kirche a. von C. H. Rief
der Philad. Germann vor an C. H. Rief, Gerbock und C.
H. Rief, Sen. und H. Rief, Sen. H. Rief, Sen. und C. H. Rief, Sen.
H. Rief, Sen. und H. Rief, Sen. und H. Rief, Sen. und H. Rief, Sen.
und zuletzt unsern H. Rief, Sen. und C. H. Rief, Sen.

Das öffentliche Gottesdienst wurde so gehalten:
1. H. Dr. Rief fing an mit dem 117 psalm. 2. Musicalisch ge-
sungen: Komm heiliger Geist Terra Gots 3. Ab. Les. von Dr. Rief
4. Collecte und Epistel 4 gesungen: Dein Lob und Herr im Himmel
5. H. Rief, Sen. bat das Symbol. Apostol. 6. Eine Rief, Sen. Musc. 7.
H. Dr. Wt. hat den röm. Freis. Prädigten Predigt über 2
Corinth. 5, 14. denn die Liebe Christi dringt uns alle:
prop. Wie sehr die Am. ^{bestenfalls} unbefahenen Freidigen Prädigten
und Christo ungenügend sein. bene distinguatur
inter Efficaciam Evangelii et salutarem Administrationem,
und Rief, Sen. der erste Theil wegen Mangel der Zeit abge-
sondert werden. Der 2te Theil, nämlich die Freidigen der besten-
ten Arbeiter wurde zu einer neuen Gelegenheit aufgeführt.
8. Nach der Predigt Chorweise gesungen: Was ist die Lust uns
in Himmlen 9. H. Dr. Wt. Les. von Dr. Rief, Sen. und Absolution,
consecrirte Brot und Wein zum Abendmahl. Dief, Sen. und
empfangen das Ziel. Abendmahl, alle in Germann Glauben bei 10

Der Herr Jesu impfingem 16. Oct. Son: Z. p. Hornell vollführte
den Regen. 10. Die gesammten Prediger gingen nach 1 Ufr
zum Aufbruch, und sprachen zu Mittag.

Z. Hfr. hat seine reform. Kind bekränzt zu begraben,
und die Leichpredigt in der alten reform. Kirche zu thun.

Um halb 3 p. M. gingen wir wieder zur Kirche
singen: wurde auf dem Geist beauf. Z. Kaufle sprach
4 Kinder und Z. Hfr. predigte über die Epist. lection.
vom 20. Jan. post trin: Eph. 5, 15-21. Von dem Konfessionen
Christen Wandel: 1. In Anfang der Lehre 2. In Zurecht-
bringen: Auf blieb mit dem Gebete die mit dem Jesu Christ
Lernung gingen einige Prediger und deputierte wieder
ins Aufbruch, hellere sich auf Z. Kaufle sen: singend, der Vor-
mittag in seiner Gedächtnis gewendet.

Abends um 7 Ufr zur Kirche. Vorher eine große Men-
ge Volke versammelte. Z. Hfr. Bager von der Josephinischen Gymnasie
in New York: ein berühmter Discipul von einem Josephinischen
Lehrer S. J. H. Dr. Dr. Baumgarten, Knapp, Clauswitz etc.:
Herr eine recht erquickende Lehrzeit und erbauliche Predigt
über Hebr. 11, 24-26 von einer Artisten und Josephinischen
Macht 1. nach dem Vorwissen zu wissen und anzuerkennen

Montag den 17. October. Die jungen Leute mußten früh
nach Germantown, und für einen Z. Kaufle eine Leiche
bestatten. Gegen 10 Ufr versammelten sich Prediger
und deputierte im Aufbruch, und gingen in procession nach der
Kirche. Herr Hfr. Kaufle hat die Synodal Predigt über Eph. 5,
3, 4. In sehr wenig Worten zu Sätzen die nicht von Altkirch besu-
cht haben. Er predigte insonderheit über die folgenden Worte:
Und sie erheben sich und erheben in erheben Altkirch den
sich selbst erheben. Nach dem die Predigt über, wurden die Her-
sammlung verlassen und folgendes merkwürdig procediert:

1. Der praeses bekränzt und ersuchte Herr Kaufle Sen: um
das protocoll zu lesen.
2. wurden die deputierten aufgerufen und aufgeschrieben
ex: gr: a, von der Philadelphiaer Gymnasie gegenwärtig
Trustees, Altkirch und Konfession:
b, von der Germantowner Gymnasie Joh: Groothaus, Joh: Nebel,
Adolph Gillman und Joh: Engel.

- 3, Von der Whitmarsh oder Barrenhiller Gemein
Christoph. Robin, Valentin Müller, Matth. Sommer.
- d, Von Lancaster deput. Efg. Kuhn und Caspar Singer.
- e, Von Yorktown über der Susquehanna, Jacob Zellmeyer.
- f, Von Friedrichstown in Maryland, wegen der guten
Jahre Zeit, nimmend, über der Susquehanna Nachsicht.
- g, Von Providence nimmend, weil in diesem Jahr
wegen meiner Angablen vorerhaltenen Gütern
Gut sind.
- h, Von Neuhammover deput. Mr. Walter.
- i, Von Reading von der Disziplin Jacob Rabolt.
- k, Von Tulpehocken dep. Andreas Krüger, und Jacob Geyer.
- l, Von der Jerseyer Gemein von Neugermantown, Bedminster
Platz, weil die Invitation nicht richtig bestellt war.
- m, Von Newyork wegen der Niederhülften Gemein in
Jahresfüllung. Deswegen. Von der Josthülften Gemein
über dep. Peter Gtim.
- n, Von der Nieder- und Josthülften Gemein von Hackensack,
Remmerbach, Masskill, von Josthülften Jahressfüllung,
weil sie alle Mosen in der von der Josthülften Jahressfüllung
statut und statum Ecclesiae bekräftet.
- o, Von Rheinbeck, Camp Naab-berg, Caverack über der Provinz
Newyork 2 Josthülften Mosen ab, Josthülften Jahressfüllung,
sich auf im guten Stande mit ab.
- p, Von Carltown, Canestoga und Modde creek in Pennsylvania
dep. Conrad Schreiber, Joh. Dülff.
- q, Von Easton von der Delaware, Greenwich 2 deput.
- r, Von Macunsky, Heidelberg, Jordan, Nimmend, wegen der
von der Indianern.
- s, Von Indienfield, Saccum, Upperdublin deput. Friedrich Wambold,
Melchior Knoepf, Valentin Pough und Jacob Timanus.
- t, Von Uppermillford, Allentown, von Josthülften Jahressfüllung-
Beschreibung, wegen der Josthülften der Indianer.
- u, Von Cheney über Jersey Nimmend, weil es in der Lage
und in der Umfassung bekräftet.
- v, Von Canawaga, Manchester und Paradise in Pennsylvania Josthülften
Jahressfüllung und deput. Nicolaus Biedinger.

10 W. Hon Oly, Whitendael, & Gutsfüßling, wegen Jurist für
An Indianern:

x, Von Winchester in Virginia Dyrichtlufs Angelergrusit:

3, Würden diese Analysen a, inner wegen des H. Pfr:

Kolff, ein gut Gängniß von der Uppermüllföcker Gemme, be-
trifft den Kolff-Waßfallen im Warendal und fließt im Amte

6, einer von Allenstown in Hampton County, welche besagten
H. Ross zum fröhlichen Anblicken, seit der Zeit aber von den India-
nern meist in die Flüsse geworfen worden. Ein sehr fleißiger
Beschreiber vom H. Mag. Dyerlin, mit Anlangen, dass wir seine
im Gebiet gefundenen sollten, wegen seines Alters und der Ge-
fahr von den Indianern d. in die Flüsse aus Cly. vom neuen
Hochgewand, um alle 4 Wochen im Frühling zu fischen.

4. Ist der praefes, der die Amts-Glieder möglichen so gütig seyn und mit Gelogenheit einsehen, wie viel Kinder und Knechte sind dem letzten Synod in den kirchlichen Gemeinden getauft? Wie viele Unterricht und Confirmation empfangen? und wie viel Glieder gestorben? Die Antworten solich zu thun. Nach dem dies und üblich notian durch rero-

Nur dem obigen und übrigen nothigen Drucks wegen
geringen Preis zurück zum Verkauf.

Im Tribunal gegenwärtig respective Löffel und Armbilten

1. Dr. Josef. H. Dr. und Prof. Wangel 2. Dr. Johann. Missionar

H. Heggeblad 3, H. P. Gerock von Lancaster 4, H. p. Hornell

von Yorktown 5, 3. p. Rurh sen: von Germantown 6, 3. p.

Haufle Hon. Reading. 7 J. p. Bager Hon New York 8 J. p.

Ho 44x Hon Swakara 9 H. Diac. Ruz Hon An Nordind 9

10. *Z. Diac:* Koff von Saccum, Indien feld. 11. *Z. p:* Kandschue

12. Müllenberg. Abstrahiren Lefter 13 L. p. Borell von Wil

12, Muslernberg. Adolph von Raccoon in Jersey Missionaire.

3, 4. Flr. Schaum von Milton 4, 3. Flr. Pfefferkorn von

3, 4. 7/8r: Schaum von Wronnedge 1/2
Friedrichsborn in Maryland 5 1/2 7/8r: Weygand von Neu-

York. 6 Z. Hfr. Graf von Rackenfack in Gershey. 7 Z. Hfr.

Riefl von Rimbuck 8 1/2 Hfr. Brycelius von Neuger-

Kays Hon. Symonds of New York
mandown in Jersey. 9 N. York. Fred. Hon. in Ocean Dring.

Nachdem im Minist. d. Inn. war, wurde im Ministerio
überlegt, ob H. Diac. Hoff Holln. in die Arrangirung aufgenommen

ersten Raths und die anwesende deputierte von Indienfield und
Saccum wegen der gemachten Vorstellungen gefragt. welche im Namen
der Gemainen in Erwägung lagen befragten. b. Das Ministerium
um fand es vortheilhaft Ihn auszuweisen, mit folgender Bedingung
d. das Ihn vorher im nöthigen Ermessung gegeben, so lange
dieses würde, wie das man vorbestimmte Ihn öffentlich
wieder auszuweisen, wenn wieder derselbe sich zeigen
da Gründe Anlaß dazu geben sollten.

c. Praeses hat die Ermessung an Ihn, und die übrigen
respective Glieder stimmten mit dem, und wiesen Ihn
mit Zankschlag und schließten gegen Wille aus. Derfor-
tigten aus dem District auch Gemainen in Indienfield,
Saccum und Uppermillfort, geben solchem deputierten
mit, und wiesen sie in freier Willkür, weil
sie sehr wohl Zank schloßen, wegen der Indianer
Unruhe. Mittlerweile kamen die 2 Lehrer von
der Synode the Revd Mt. Peters und Duchee. Wir
empfangen sie mit Freuden und sprachen unter einem
der über 1 Cor. 3, 11. Ich bin ein Stein, den niemand legen
kann, der Methode, wie man den besten Willen zum Besten
kommen lassen muß gegenwärtig the Revd Mt. Inglis von Dover

Die gesamte anwesende Synode und deputierte spi-
ralen zu Mittag im unteren Saal des Schulhauses, und die folgende
Rufen-Rath trat in Arbeit. Die Masse wurde gehalten
unter andäulichen Discours und Absingung einiger geistlichen
Verse aus Evangelien. Die englischen Herren wiesen
Lobreden Abschied und der Ministerium sprach zur Arbeit.

1. Die deputierte von Tulpehooken stellten vornehmlich und
entschieden, daß der alte Herrgott St. Paul von Germantown
nicht sein kommen müßte, wenn die Gemainen nicht
zustimmen und gestimmt werden sollten, wie so viel seiner
Abwesenheit schon angestanden. Resp. Wir können die German-
towner in Ihn nicht beistimmen. Umständlich nicht ohne
großen Schaden und Ärger. Der Herr St. Paul sollte
Lieber gleich vom Lande von dem Kaiser zurück sein, die Ge-
mainen beschützen und sie mit den Gurem-Mitgliedern
und alle Menschen die Ihn bleiben, der Ihn in Griffen Ger-
mantown von Philadelphia aus zurück lassen müßte, bis
dies Gotts Führung zulassen von Europa kommen, und dann

traten zuerst? Antw: Ja, wenn Frö Walanga, und das
Ministerium consentirte. H. p. Gerock trat auf und frag
H. Jfr. Möller, was für gesinnung wäre, ob für Walanga
in Vereinigt Mitglied zu sein? Antw: es wäre sein Ver-
langen, wenn der Zweck für Jfr. Gott, für Fortpflanz-
ung der reinen Evangel. Lehre, und Aufbebung unserer
Krise abzielt. Praeses erinnerte, es wäre ihm wohl
Lust Jfr. ein lieblich Interesse, ein auf seine Pflichten, Pflichten,
sonst in Jfr. Gott, und das Leben unserer Gemeinen
zum Grunde und Zweck. H. Jfr. Möller allegirte, daß für auf-
für der Vereinigung sein Leben geliebt und gegeben? Praeses:
wenn der allerschuldigste Gott mit dem Leben seiner Anseln wa-
gen Amt um Hand weichen wolte, so könnte man sich kaum
nicht eine verantworten! Wir nun in Himmel für Gna-
digung der Aufrechter gefordert und Dr. Zofse. H. Dr. Wt.
zu nach gefragt wurden, Resp: Die suchen von dem Jof-
exultanten Erzbischof Instruction in Vereinigung mit
unser ordentlichem Ministerio zu leben, und wenn wir
fürwiesene Gründe finden von H. Jfr. Möller eingetref-
fen, so sollte es in ihnen nicht fallen. Der Praeses An-
nahm von allen vereinsenden Gläubigen des Ministerii und
auf allen deputierten, welche einmütig gnaßm gefallen wurde,
wusste Jfr. zum und froh mit Regem Wunsch, und so haben
auf alle übrige, legen auf ein und andere alle Mitthei-
lung nicht brü.

d, Damit auch so Abend. Der Praeses sprach in der Meinung, daß
H. Ruz Jan: die Abendpredigt in der Kirche fallen würde,
auch für aber nicht von Germantown zurück gekommen, so war
in H. Ruz Jan: daß diesen gebeten, in Wort der Ermahnung
zu geben. Wir gingen sehr um 7 Uhr zur Kirche, fanden
eine große Versammlung und H. Ruz exhortirte über
1 Joh: 3, 23. Wer ist sein Gebot, so gut es der Herr will und
der ganzen Tage für Erhaltung zu lesen wolte. Galt es auch
H. Ruz, daß Morgen G. G. A. M. das öffentliche Examen
mit den Schülern gehalten werden sollte, und nach dem Gottes-
dienst gingen Dr. Zofse, H. Dr. Probst, H. Jfr. Kuf. und
3 Trustees zu dem H. Whitefield und fragten, ob für Morgen Hon-
nichte unsern Examen in der Kirche vorzunehmen, und den
Kindern ein Wortlein und froh zu legen belieben möge? Antw:
Ja, wenn es seine Absicht ist zu lesen und G. g. Milla waren.

14 Ansicht Am 18 October. giengen wir A. M. um 10
Uhr zur Kirche und versammeln im Rinder mit. Auf dem Weg
Ramen folgende Leute dazu, nrm. M^{rs} Duckee, folglich
Hondor zur Kirche. Der Präsident Dr. Finley aus der Geseyer
presbyter. John Asula: H. Senior Tennent. Ein presbyt. Fra-
uige aus Newark p. rufte auf H. Whitefield, und mit
Ihm im Anges. Engländer Formida, so dass die Kirche von
Engl. und Engländer voll waren, und im Rinder im Ge-
druge standen. H. Whitefield gieng auf den Kanzel, hat
im festlich würdig Gebät, voran die Jesu Christi im Rinder
den, und hielt eine wunderlich prächtige Rede
von frommen Rinder aus dem V. H. N. T. und einigen
untern Exempeln in Jesu Christi Leben, unter Händ-
und festlicher Darlegung, pfändte die Jesu Christi im Rinder
Ihre Pflichten ein, so dass nicht alle Geseyer in Erfahrung!
Nach diesem wurden im Rinder Psalme von dem Herrn
Dr. Probst Psalme rief von mir abwas im besten Catechismus.
Weil aber Herr Whitefield sehr pfändlich im Lieben, und das
Gedruge in der Kirche zu groß ward, so mussten wir abbrechen,
und kamen mit unsern Kirchen-Musicgepfen.

Der Stadtrath und nachbürtigen deputierte, Ältesten und
Konsistorialrathen zu Nikaga im Aufbruch, und der alte Herr.
H. Tennent präsidierte und angedeutet mit mir abwas. Dis-
cours. Nachher sprach das Ministerium wieder zur Arbeit,
und versammeln abwas Ältesten mit dazü.

1. Rom Her im Expreser Nicolaus Büdingen von dem Geminum
in und um Cananaga herum, über der Susquehanna, mit dazü
son an das Ministerium vorinnen um einen Stadtrath an-
gefallen ward. Nachher sprach über Jago damit nicht geschehen
wurden Pöke, so bitten sie um einen gewissen Catechet C. W.
der sonst in Asula den Herrn gehalten, und auf in Winchester
in Virginia von der Gottes-Dienst abwasen, und wegen der
Indianer Unruhe von da zu fliehen gekommen. Das Mi-
nisterium beschloss lange über diesen Punkt, und wurden
endlich flüchtig, dass besagter Catechet und Aufseher, die auf
weiteren Schritt, in den Geminum abwasen und im Rinder
sahen, wie auf im äussersten Nothfall einen Branden
das Abbruch abwasen, und unter der unsern Aufsicht abwas.

155
p. Kornells in Yorktown sein möge. Wo bey erinnert wurde,
dass dem Ministerio eine Instruction an ihn gegeben, und dass
sein Amt-Offizien und Reskripten bestimmt werden sollte.
Z. p. Gerock las eine solche Instruction auf, bestimmte un-
ter andern auf, mit gut Zögern des Ministerii, dass
es im Journal setzen, salbiges, wie auf Englands Zögern
von einem Reskripten aus Winchester so einzuhalten sollte.
Zumal war die Expreze abgefertigt.

2. Miller stand vor Z. p. Schen: sein, und gab eine
Alage-Debatte, wie auf ein besondres Thema gegen Z. p.
H. J. und den alten Pirens-Bath der philad. Gemein in,
mit dem bezeugen, dass das Ministerium in Philad. die
pflücken sollte. Es antwortete, dass solche nicht so glückselig
seien, wie angenommen worden. Dönt, weil noch viele
Gegensätze mit dem weil vorgelommenen Gemein-deputierten
Horsmann, welche erst abgefertigt werden müssten. Es ant-
wortete, man sollte ihn einige Zeit ruhen lassen, so würde
er selbst finden.

3. Weil der jüngere Herr Ruch verschiedentlich gewesen,
so wurde ihm der Brief von Earlton Janesloge so mit gehöriger
Ermaunung und Ordnung übergeben, welchen er unversehens
nachdem er dem Ministerio schriftlich approbiert war.

Weil es Abend war, so gingen wir zur Pirens, fanden
eingewandtes volles Auditorium und hörten Z. p. Ruch Junior redau-
tend predigen über 2 Corinthe. 6. 1. Herr Dr. Gurens Gottes nicht Ver-
gessen empfand. Nachher gingen wir wieder zum Aschhaus
nach Arbeit.

4. Z. p. Kaule sollte vor, dass weil er nach Easton zog,
denn auf eine alte ansässige Gemein in Richmond va-
cant würde und fragte, ob nicht Z. p. Schaum, der dem wüßten
bey wüßten, in besagte Gemein mit bedürftigen Dönt. Das
Ministerium stimmte für, dass Z. p. Schaum der
dieser Anwesen, und die Gemein ihn selbst wählte.

5. Nachdem die deputierte von Newyork Mr. Grim sehr bey-
gerühten, und ein Alage Brief von 14 nicht Angewandten
unterzeichneten Horgelosen. Z. p. Bager und besagter
deputierte waren in das, unter dem Subscribenten
und Alagenen nur abließ wenige zu ihrer Gemein gesöhnten
und ihre Alage funden größten Theils der Liebe und Auf-
sicht nicht gemäß waren. Weil nun die Alagenen nicht

1
No persönlich gegenwärtig waren; so konnten man rief
nicht unpersönlich urtheilen, und ward ihm praesidi
überlassen, daß er eine Antwort schreiben und mit-
geben sollte; nemlich 1, wie das der Synodus ergreift
Collectanten nicht in unser Forum geförstet, sondern
die Person von 4 unpersönliche Arbitratores
übergeben und von diesen die Verbindungen ge-
stellt werden; so könnten wir nicht klagen = noch zu
sein 2, Und was die Maß der Kosten anlangt,
so möge es die Richtigkeit unserer Ordnung der übrig-
verbleibenden Gemeinen Herabsetzung anstehen.

3, Zu letzt, und spätestens in der Nacht, wurde die Alagen-Deputat
als H. Hof. S. und übrigen 12 unterschreiben und
H. Hof. und alten Raths-Rath aufgegeben und im
Ministerio gelassen, und sollte folgende Punkte in sich:
1, was H. Hof. klagen inner Gottes-Lösung befür-
licht. 2, gestügt das H. Hof. und ehemalige Älteste
und Hofmeister auf die Zeit wieder in Alagen-Verbindung.
3, Anlangend die Summa Summarum von dem Besul-
faß = das zu wissen. 4, und das ihnen festgesetzte ge-
wisse Salaria bestimmt werden mögen.

Weil nun das Ministerium allein und ohne deputir-
te war, so sollten sie eine Unternehmung von der Person
überhaupt und insonderheit

1, von der sogenannten Gottes-Lösung des H. Hof.
der Status Controversiae war so: da der H. Hof. sollte
zu einer gewissen Zeit im H. Hof. sein und P. M. r.
nicht weil von der Person bezeugt sein und zu Peter
Müller gesagt haben, ob es nicht bald von der Person
für sich verlassen und wieder zur Person fallen
wollte. 2, Ferner soll H. Hof. singen lassen haben: Wenn
Gott der Herr nicht in 10 Jahren die Person mit Pömp
und Ruhm ausruft, so ist er der größte Gott! Wenn
Jesus Christus nicht die Person mit Pömp und Ruhm
ausruft, so ist er der größte Jesus! Worüber P. M.
gratulent sein: Herr Herr, sie geben mir im-
mer Exempel. 3, Daß man diese Worte gesagt, daß

1763. 17
5) laß die Worte so gefallen, und so dinstagen verificiert
werden können, so möge H. Hof. sich willfahren, und
dann Rente im Jahr Glied des Ministerii seine Meinung
sagen, weil es billig das altera pars gefordert würde.
H. Hof. sagte, es hätte eben an dem Tage mit Zuther
sein Brief von den gräulichen Umständen der Franzosen,
und insbesondere vom Gemine-Rath vom Hrn. Graf
Zinzendorf gelesen, wodurch es in einem raschmüthigen
Affect und Eifer geschah, und weil er nicht allein H.
L. W. sondern auch dieser P. M. in den Würst gekommen,
so wäre ihm wol diese oder dergleichen Reden-Ort
entfallen. Da nunmehr Glieder versammelten, da waren
man auf die Umständen und Intention achtete, so wol
Rime Gottes Lästung, aber doch eine überlassen, unbedacht-
sam und unbedacht nach etwas, in der der Gott brachten
und ablichten und Anstalt nicht mehr sagen mußte. H. P.
Gerock wolte aber auf Willkürlich Änderungen seine Mei-
nung nicht sagen, wegen gewisser Ursachen, die schon
seiner Zeit unter den Händen und begeben dieser, der H.
Hof. abstrahieren möge, welche geschehen; und darauf sagte
H. Gerock, es gläubte wohl, daß der H. Hof. Intention nicht
nicht genehm, Gott zu lassen, aber die Worte lauten doch
Gottabläßlich. H. Hr. Hauke erinnerte, man sollte forschen,
ob H. Hof. darauf dinstand, daß es nicht gerade, wie es
ihm vorgefallen waren, oder ob es geschehen, daß es nicht
gerade? Man forsche, Rente es aber nicht einleuchtend, ob es
ihm gemut, oder ob es nicht haben sollte. Folglich wurde
ihm von allen Gliedern gemut, es möge die Überweisung
können, der Gott ablichten, und sich auf Morgen 9. 9. gegen
H. Hof. L. und übrige, ohne dinstandige Worte willfahren,
und im demselben gegebenen Verstande nicht gut machen.
E. von Langen Jüdel, ein Brief formell der H. Hof. der
Ältesten im Consistorio dinstand, so würde das protocol-
lische von H. Hof. gefordert und aufstrebend gebraucht, um die
formell zu dinstand, allwo es in dem protocol vom 12ten
Januar 1761 für formell. In dem obigen Verbinden wir uns
in seinem allerschönsten Namen, so wachst uns Gott zuhelfen
und dinstand zu seiner Zeit laichen wird, und dinstand folgen

18. Die untergeschriebenen Namen Joh: Fried: Adf: etc:
Jes ließ die übrigen, als ungeschickte Glieder ausschließen.
Die lasen die Formel der Pflichten mal über, und sagten, daß
es wol kein förmlicher Eid, sondern einem Wunsche ähnelte
wäre. H. Gerold ließ aber sein Judicium in Suspense.

Wiel es nun schon 1 Ufr in der Nacht und in großer Ermüdung
war, so gingen sie in ihre Quartiere.

* N.B. Es raffte sich über dieses Protocoll und Wunsche es
wäre nicht mehr Konfession gewesen, weil es ein Gesetz
und feyerlich gehalten vom besten Stand. Auch es
war die heilige Verbindung vom 12 Januar: 1761 geschlossen,
der Ruch zu Hor die so genannte Mit Vergnügen zu mir noch
providence grüßen und mich ersuchen, daß fröhlicher Kom-
men und mich der Grinsen anerkennen sollte. Folglich ging
die Verbindung nicht allein gegen die klagenden Glieder, son-
dern auch gegen den Herrn Probst und mich, wie die Bis-
chofs Antwort vom 20 Febr: 1761 an mich deutlich zeigt,
worin H. G. Adf: ausdrücklich schreibt: Wir haben uns
nicht mit dem heiligen Bunde verbunden bey einem andern Wesen, dessen

Wiel nun unter die klagenden Glieder, nach H. G. Adf: der
insoweit Ansehn, und das von der klagenden Partei der
unfall, und nach dem ihm vorigen Anzeichen im Bischofs-
Protocoll war, und wir laggen mehr unter
Bischofs-Ordnung der H. Adf: und alle Ältesten unfehlbar
und honorable auf die Seiten der Pflichten declarirt und
mit Unterschrift bezeugt haben, so war es sehr Ansehnlich,
daß wir und unsere Kinder im Bischofs Protocoll als condem-
natae Rebellion Ansehnlich seyn sollten. Das war Executio sine
causae cognitione.

Mittwoch den 19ten October um 9 Ufr A.M. kam das
Ministerium wieder im Besulfaufe zusammen. Zuvor kamen
klagende Namen dazu, neml. Meßr Desj. und Dr. Die
klagende wegen H. Adf: wurde vorgenommen und Num:
1 wegen der ungeschickten Gottes-Äußerung.

a, H. Schn: sagte an die Herrn in seiner, und
die Mr. P. R. gegenwärtig vorgefallen.

b, H. Adf: hat seine Erklärung und sagte in exaltem
Umstande und Gemüths-Äußerung die solche Worte gesprochen.

6 ¹⁷⁶³ all filials von Yorktown an Engeln.

24

[illegible]

22 bey unserm Ministerio im Besulß auß ab, nach dem bezeugten
Abschied und empfiel sich unsern Fürbitten im Gebälde der
Gnadenstreu.

9. Hallsche Mühlenberg dem Rev: Ministerio Vor und folgt:
Im Jahr 1753 am 18^{ten} July, ist eine Riste bey unv.
H. P. Drummfolt in Philadelphia abgefaßt worden, wobei
sich ein Schreiben von dem Justiz. Herrn Johann Gottlob
Drüßfolt, Advocato. Electorali Saxonico-Lipsiensi et Notario
publ. caesareo an die damals Vereinigten Luth. Ministeri-
um, und insbesondere an den Mühlenberg adressirt befunden.
Darin gültig gemeldet, daß in besagter Riste allerhand Dufte
"nach einer Specification der Dufte, wie auch 8 Mühlstein
"Düßfolt für 8 Prädiger, noch 4 Großen und 2
"Große Großen Mühlstein für Dufte, und 50 Meißner
"Dufte für Meißner Dufte, fünf Dommernmühlsteine zu
"pfeifen, Hofscheide, und fünf Meißner Güter, die Meiß-
"scheide Hofscheide anordnen. Weil nun die Hofscheide
H. Meißfolt gültig Disposition so besagten waren, daß
besagte Meißfolt nicht in allen Mühlstein Meißfolt Hofs-
scheide nicht gutfaßt werden konnten, so blieb die Riste
bey unv. H. P. Drummfolt abließ lassen in guter Har-
versamlung sein, die er das Jahr. Gönner in Europa,
sich nicht aufgegeben, wie man sich mit der
Dufte Hofscheide, so die Dufte Hofscheide Antwort
anfolgt, daß in Vereinigten Prädiger besagte Meißfolt
nicht Hofscheide Hofscheide Hofscheide. Ein von
1755 angefallene Prädiger Zeit und unter dem Dufte Um-
stände unterbreiten in Dufte unsern jährliche Synodal
Hofscheide, und H. Drummfolt wolle in Dufte
die Dufte nicht für sich allein unterbreiten, so daß
im Jahr 1757. und daß besagte Riste in Dufte zu-
rück. Weil nun unsern Abschied H. P. Handschue
in Philadelphia Succedirt, und in jährliche Synodal
Hofscheide sich noch Hofscheide, so schrieb ich im Jahr 1759
1759 von dem H. Handschue, und von dem Dufte
Justiz. Meißfolt Herrn Drüßfolt mit, und daß unv.
es möge besagte Dufte. Von dem Herrn Executors der

23
wail H. Drinnfolchens Estate fordern, und im Ansehung
und valbige so gut so möglich, nach den Hoffschick in Europaei-
schen Gönner, außfahen, mit dem Duing, der sich nicht in Hon-
faren wolte. Weiter sehten Herrn Nachruß wie es mit der
Düsch arguengen, bis us an den 10^{ten} Januar 1763 in einem
Gmmin Ruff zu Philadelphia Gelingenstunde, nach den
das sehten Düsch etc. und in Zoffsch. Mostschick's Brief
öffentliche Hon zu lesen, und folgenden Erklärung dalkam
neml. V. H. H. Executor Jacob Graef senior declarirt, das
es das fremde Geld beim Silbermünze außgerauscht
und 20 Pfillinge fassigen Münze dafür bekommen, auß noch
in oder unter Dückeln in Ansehung sehten, welche
veller zu einem stunden, so bald es gefordert wurden.

Es seht am 27^{ten} Februar 1759 in das sehten Düsch
welche nicht zu dem wail H. Drinnfolchens Estate gefordert,
durch die Witwen Mostschick und Margretha, an den
H. H. Handschue in dem Außgerauscht, mit den 2 alten
Domm-Münzen und 2 falo binn, mit dem Haupt sehten.

So declarirt auf H. H. Handschue in abn den
selben Gmmin Versammlung

1. das die Hon von H. Mostschick mit gesandte Spe-
cification in Düsch nach Honfaren erden, mit den
2. Hon das sehten Düsch abließ an H. H. Ruff, Sen:
zum Gebrauch, und die sehten güten Teil in an die sehten
träuten in der Pring's Zeit an nachschickige Dückelricht,
und dann Flüchtlinge Hon von dalken Dingen gegeben,
und nach dem Teil dalken in einem sehten sehten.

Um die Düsch von Holchens in möglich Richtigkeit
zu bringen, so nach us in Specification in gesandten
Düsch in Ansehung, das am 27^{ten} Februar 1763 in
nach übrigen Düsch durch unsere Herrn Mostschick Hon
H. H. Handschue in die sehten sehten, sehten in Jagon-
wart abließ sehten Älteren Dückel Hon Dückel aus, lagte
in an den in eine Ruff, und fand das Außschreibung
in Ruff's Bibliothec nach abließ, welche glückselig
gefühlt und in dem Dückel in der Ruff lagte.
Diese Ruff nun nach der Specification, ist Honen,

24 Die fünf aus der Bibliothek / Vocal in Vorrathung
garanten, welche sammt den / Datum 19 October a. d. d. m.
Rev: Ministerio für Erziehung und Schulen Disposition
übergeben mit folgenden Anmerkungen

- 1, Sollen die beiden Briefe des Z. für Mostfährers Laubgoldsanerkennung. Mehr als gegeben.
- 2, Wie konnte es ihm geglücken mit den 20 Schillingen gesal-
ten zu werden? Freimüthige Antwort: es blieb an einem
gelangen zum besten Herrn Dalm-Mostfährer.
- 3, So müssen mich die Z. für Mostfährers Disposition
2 Bücher der in seiner Bibliothek gelangen:
Antwort: Ja. Ich nehme folgendes in einigen Folianten
und noch ein in Quarto Bezug, und gebe sie zur Bibliothek.
- 4, Wie kann es kommen, dass Herr Dalm-Mostfährer sieben
solten nicht die übrigen, die in diesem Arbitratium
dinner von Mostfährer zurückgeführt werden? Antw. Ja.

Dr. Joho. H. Dr. Wt. H. Missionarius Heggebad, Nüh-
lenberg und Handshue wollen einen Hilfsdienst. H. Muth-
sen, Jahnson, und soll im nächsten Monat an H. Bischof
gehen. Ubrigens waren befreit, dass Hilfsdienst
Hilfsdienst freigegeben, nämlich 10 an der Zahl, um
den Platz losen, und hier einen Hilfsdienst zu
erhalten mit Vergütungen gegeben.

Loblus Dr. Zosw. Jf. Dr. Wt. In nachstehende
Jf. Amts-Druck, das ein Jahr in seinem Heil und Armö-
gen einige documenta von dem ersten Anfang und Fort-
gang der Evangelisch-lutherischen Mission in Pennsylvania etc.
In einer intentionierten Historia eingeben möge, welche An-
sprachen würde.

Abschließend wir noch einmal die Bitte um Sanction

Abends gingen wir noch einmal für Pius und fanden
im sehr geräumigen Mollat Auditorium: Herr Dr. Probst hielt
den 2ten Theil von Vero ungesungenen Psalms ab, über 2 Cor.
5, 14. Von der Grösse der erregenden Liebe Jesu, in der
wir leben, in Jesus, und dimittirte in der Güte der Profer-
lung mit frohen Augen-Wünsche und dankbarem Lob! und Ab-
schluss mit Gebet! Nachher gingen wir noch einmal zum
Psal-Saal, allwo der Piusen Rath stand gegen das Ministerium
Abstrakt. Herr Probst übergab das dem Ministerio schriftl.

7 1763. ²⁵
gestaltet begeben an den Riesen = Rast, um eine Versammlung
zum Frieden in der Gegend zu halten. amen!

P. S. Ich habe angenommen, dass fast nur immer zum höchsten
Ansammlung, eine besondere Anweisung und Erleichterung über
unsern warmen Glauben und Glauben erfolgt. Wir haben
dabei zum Beispiel, dass der Herr aus Glauben und aus dem
an dem gütigsten und brüderlichsten, den wir wollen, das Evangelium
an die Welt zu bringen! und die ersten fünfzig Jahren
Wohlfahrt zu bringen, und werden nun diesen Gedanken, von
einer neuen Art, in der wir nicht geblieben haben! Jesu selbst
leben und wirken, in der ersten des Lebens.

Donnerstag den 20ten October. Nachm. Hr. Bager
besuchte Abschied, um hin nach New York zu reisen. Ich ver-
fertigte in Antwort auf die Klagen-Schrift von dieser und
gab sie ihm mit. Sah auch noch ein Zerknirschungs-Gespräch mit ihm.
Dann nahmen wir Hr. Hauke und den deputationen von
Reading heimlichen Abschied. Meine Frau und Kinder gingen
an das Fenster, weil ich mich sehr verabschiedete und im Zimmer
näher den von Riese geschickte. Und ich bin sehr viel sehr viel
innerhalb 4 Jahren gehen, und sehr gehen wird mich immer
leider, ob so viel viele Geschiedenheit.

Längsberg den 21 October A.M. nach H. Nag: Gerockt
 löst sich Abschied. wie einfluss p: Hornell, walikom in lateinische
 Zilen an den Vere orthodoxum mitgab, im gliufen einfluss
 Anfratigen Anbrort zu ein Geminon in Manchester und pa-
 radies. Es nusa ~~ausführlich~~ Abschied. Mittags besuchte einen
 Gottliebenden Parnell in form in der Geminon und gingen
 der in meine neue Wohnung. Beim letzten mit meiner fa-
 milie den süß in eine Zuckerguß, so dem gelben im Ma-
 ga mit dem besten zum süß und Gerley, nusa 4 Pralen.
 Ob gleich noch alles in der Erinnerung, so muß ich verzeihen
 den, denn es waren Engländer mit niederländisch verwechselten
 Namen, nusa sagten, sie wären in der Absicht gekommen,
 um ~~ammonieren~~ zu werden p

Jambouge von 22ten October kam fünf seiner
Mitarbeiter von den Französischen Affekten über den Baum
Lagun in Armuthsblagen und Briefen, daß er wegen
der Indianer sein Plätzchen abwas singesammelte Winter-
frucht und das über den Baum Lagun zurück gelassen, und

26 mit Weib und Kindern auf's Land geflüchtet waren. Er gab
starkes Nachdruck von seiner mühsamen Antw.-Arbeit, unter viel
kleinen Gemüthlichk. p. Weisungen von Herr Fuchs senior
der auf Tulpehocken gewohnt, Morgen-Hornmühle auf Barren
Hill, und Nachmittags in Germantown zuhause, und H. G.
Huf. veränderte mich zuweilen von der Synodal. Konferenz war, so
dass mir sehr zuweilen, dass ich in Mithrasbücherei auf Barrenhill
fand, und ich in Philadelphia die oben erwähnte.

Gerne las ich die Schreiben von H. Fr. Tschumacher, worin
er beifügt, daß er nicht getraue zum Synod zu kommen,
weil eben im Augenblick die Geisteskranken, als ob die Indianer
in seiner Person sich einfänden wollten, ihm im Schreiben
von H. Fr. Brycelius aus Neugermantown in Jersey, woraus
ersieht, daß er meine Invitation zum Synod nicht bekommen,
Abends sechs im Alin wenig Lust zur Oratorien und Meditation.

Zurück Kommt und beschreibe, was wir in der ersten Indier
Nationen von uns erfahren, und sie selbst finden wir, dass
die Natur der ersten Menschen, welche wir in der ersten Indier

Sonntag den 23ten Octobr. fünfte Sonntags Kirche, saßen
 4 Kinder, singen: Fern ist es mir misgefallen, so stellt mir
 unser Jesus generale Moralische Handeln vor, und
 nimm als wegen im Text: aus Prov. 1, 20 bis 28. stellt vor
 die Güte und den Hohn Gottes gegen den dürr-Holz und
 bruchte Trübs in der Application so nach ihm als mir Jesus
 Gottes Trübsand gegeben wurde. Mr. Whitefield und einige an-
 dere Auserwählte saßen auf besondern Stühlen, gab
 es mir mein junger Geist aus Jersey bezeugen, und
 läßt sehen, sie haben die Heiligkeit in Philad. empfunden
 die Empfindung taumelnd und schwebend. Nach der Predigt wurden
 die Psalmen gesungen. Nachmittags predigte ich in einem
 sehr geräumigen Auditorio über die Epist. Lektion am 21 Trin:
 aus Ephes. 6, 11 seq. Von der zu Bekämpfung des bösen Tag.
 Abends besah ich alle anwesenden Gemein-Glieder.

Montargon den 24 Octobr. In verna Mitarbeiter Sam Jülich
von Germantown. Ich bin zu Ihnen am 5. und 6. Nov. von dem
Armeechef der Heiligen Dame von Bredow, und Dr. F. H. Dr.
Wt. Lichten 22 50 Jh. voraus aus Liebe und Mitleiden. Ich

nachst. nimm Jerseyer Gästen die besten Abmüßn. Abends
sprach ich den Briefen Josephus' Herrn Wörter in London
und Halle und legte eine Petition vom Readinger Kirchen-Rath
bey, agnoscirte dieselbe und empfing sie gütlich.

Donstag den 30ten October prauigte Freitag in Ger-
mantown für H. Kirch. Vor einer großen und aufmerksamen
Versammlung über Evangelium um 12 post. Fron: prop. Un-
seres Landes Abriß von dem ganzen Staat unserer Pöligkeit.
um 10 Uhr d. d. Gottes Gnade und Barmherzigkeit nach munter.
Freitag um 12 Uhr war wieder in Philadelphia, mußte
sein. Um halb 3 Uhr in Gottes = Dienst in der Kirche
zu sein, war das erste Mal, da die überfüllten Menge Men-
schen p. prauigte über 2 Corin. 1, 12. In unsern Pölig-
keit prauigte ist p. prop. Was zu einem fröhlichen Leben
denn erfordert werden. Als damit fertig war, aben der
Wörter unsern Herrn Ausgangs dabei, und alle in tiefster
Stille und Andacht lag, so forschte man plötzlich im Innern
Gedächtnis, als ob alle die Pöligkeit der d. d. d. d. d.
erfolgte im Innern und d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
zu Kirche zu d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
für d.
müßte d.
müßte d.
Menschen abgeben und im Innern im Innern, und alle d. d. d. d. d.
Müßte d.
ist im Innern! Moraliß aber in dem Innern und
in d.
müßte d.
waren. Jesu d.
blieben, so waren im Innern, Gott d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Land d.
als d.
waren d.
waren d.
und d.
Es ist mir Leben, d.

28 Vor dem Regen, hat noch eine kurze Anweisung an die Ver-
sammlung, erinnert, was Herr Vor 8 Tagen aus Prov. 1, 24
Herausstell und wie sie möglich zu seyn in ihrem Römischen
mit ihm ins Weinberg zu seyn, der seine Land erübriggeth, mit
den neuen Dingen mit bringen! Herr Vor begrüßte die Leute.
Abends sahen die Leute von abhien zu dem neuen Dingen.

Früh ist unser neuer Gouverneur John Penn Off
mit Capt. Budden angekommen.

Montag den 31 October empfing unser der
junger Mr. Keple ein paquet Briefe von London
und in einem ganz besondern Hützel. In dem Briefe von Dr.
Joseph: Herrn Zopp: Ziegenhagen in lösttrauliche
Neuheit, daß ein Brief von Gott für ein sißige
Gemein, nemlich Herrn Zopp: Voigt angewiesen und
noch für in guter Zornung zu verstanden mit
kommen wird! Wie ist das, so wird Herr Whitefield
im Briefe von für ein Brief nach England sein,
und dann ob sein noch übrigen einigen Briefen
permutieren, aus South Carolina und Georgia zu seyn!

In gesunden gekommen Relationen von 1761-62
sind sehr angenehm und frohlich. Wenn sie aber von
diesem ersten Journal sollte mit in publicque kommen,
so wolte unterschiedlich seyn, daß ein starker Außmüß-
ung und besondern Maß von unserm Herrn und Mr.
Herrn Herrn Inspector Fabricius geschick möge, um wir
vermuthen so gemeinte. Haken für sein für viele
Ausspater und leben im Ernter-Brief.

Philadelphia den 4ten
November 1763.

Herrich Müllenberg